

| Kontakt | Impressum |

Rallye Adventure Das Portal für Rallyes, Reisen & mehr

HOME

MOTOR & SPORT

> Aktuell
Rallyes

MOTOR & REISEN

MOTOR & TECHNIK

MOTOR & MESSEN

VEREINE

BILDGALERIE

MARKTPLATZ



Sie sind hier: [Starseite](#) > [Motor & Sport](#) > [Aktuell](#)

Motor & Sport



Die Grand Erg Rallye 2012
05.05.2012 - Start zur Grand Erg Rallye 2012 in Afrika.
[Artikel lesen >>](#)



KINI Fullgas Tage im Zillertal
20.04.2012 - Heinz Kinigadner lädt am 1.Mai die Motorsport-Freaks nach Schlitters im Zillertal ein.
[Artikel lesen >>](#)



Abu Dhabi Desert Challenge 2012
09.04.2012 - Auftakt zur Abu Dhabi Desert Challenge 2012.
[Artikel lesen >>](#)



Abu Dhabi Desert Challenge Prolog
02.04.2012 - Die Entscheidung zur Startaufstellung fällt am 02. April 2012.
[Artikel lesen >>](#)



Start Baja Hungaria 2011
27.08.2011 - BMWs dominieren, Ungarn halten mit, Beyers unter den Top 10
[Artikel lesen >>](#)



Baja Ungarn 2011
26.08.2011 - Vorbericht und Prolog zur Rallye
[Artikel lesen >>](#)



Start zur Silk Way Rallye 2011
10.07.2011 - X-Raid-BMW nach zwei Etappen mit über 50 Minuten Vorsprung.
[Artikel lesen >>](#)

Marktplatz



Das Dakar 2011 Foto-Buch
[weiter >>](#)







Bildgalerie



Bildergalerie: GRAND ERG 2012
[weiter >>](#)

Kurzportrait und Pressemappe GRAND ERG

Rallye Adventure Das Portal für Rallyes, Reisen & mehr



- HOME
- MOTOR & SPORT
- » Aktuell
- Rallyes
- MOTOR & REISEN
- MOTOR & TECHNIK
- MOTOR & MESSEN
- VEREINE
- BILDGALERIE
- MARKTPLATZ

Sie sind hier: [Starseite](#) > [Motor & Sport](#) > [Aktuell](#) > [Aktuell Details](#)

Motor & Sport

Die Grand Erg Rallye 2012



05.05.2012 - **Start zur Grand Erg Rallye 2012 in Afrika.**

Erster Tag: Der Weg nach Genua ist schwerer als erwartet

Die meisten Teilnehmer der Rallye Grand Erg hatten sich schon für die Föhre eingeeckert, da kam die Hiobsbotschaft: Der MAN des Orga-Teams ist schon auf dem Weg nach Genua stehengeblieben. Der erste Einsatz für das Berge-Team Burgard wurde als auf Asphalt anstatt Sand absolviert. Vielleicht war es ein Botschaft, ein Hinweis für die Dinge, die noch kommen sollten...



Die Reparatur verläuft allerdings in Rekordzeit, so dass der MAN die Föhre noch erreicht. Die Ausfälle der Teams 402 (Kraut / Essel) und 108 (Holler / Felix) aus gesundheitlichen Gründen können leider nicht verhindert werden. Um 21.00 legt die Föhre nach Afrika ab! Die Stimmung ist gut.

Zweiter Tag:

Alle waren heiß auf die erste Etappe. Und so lief das Rennen auch - es war hart umkämpft. Die Strecke führte über einen Salzsee, der ab und zu Schlammflöcher aufwies.



Den ersten Etappensieg schnappten sich Vater und Sohn Kastner. Fahrer Georg Kastner, der Sohn genö die Etappe: „Schön wars, die Strecke war flott zu fahren. Nur der Motor macht Probleme. Keine guten Nachrichten für die anderen Teams. Was wird erst, wenn der Motor der Österreicher gut läuft? Zweiter wurde Geburtstagskind Harry Wurmbbrand. „Piste war super, Sand war super, wir haben uns zwar zweimal vernavigiert, doch alle wieder eingeholt.“ Platz drei ging an das völlig entspannte Team Martin Kern/Martin Geis. „Wir lassen es jetzt langsam angehen, damit wir nicht direkt am Anfang das Auto kaputtfahren“, verriet Martin Kern. „Wir sind zwar in den Sandmorast gekommen, wo drei andere schon drinsteckten, aber wir haben es mit schlittern und ausbrechen zum Glück geschafft.“ so Navigator Martin Geis. Pech hatte das Team Christian Mühlbach und Thomas Bergler. Eigentlich waren die beiden mit Chancen auf den Gesamtsieg angereist. Doch schon 1 km nach dem Start brach die Drehstabaufnahme und das Fahrzeug humpelte nach Douze. An einen Platz auf dem Podest ist wohl nicht mehr zu denken, nachdem das Team durch die verpassten Kontrollen und Zeitnahmen saftige Strafzeiten kassierten.



Tag 3 - Clevere Wüstenfüchse

Die Zeit des Tages führen Martin Kern und Martin Greis mit ihrem Defender 90. Sie hatten sich eine Strategie erarbeitet: nicht steckenbleiben. Das scheint banal, aber es war schwer genug denn: es war „heiß und sandig und die Strecken waren schon sehr anspruchsvoll.“ wie Fahrer Martin Kern angab. Für die nächsten Tage erwarten die beiden ähnlich gute Ergebnisse „wir haben sicher noch nicht die perfekte Linie gefahren.“ Platz zwei ging an das Team Seip, dass im Landrover ebenfalls ohne Schäden und Sandschaufeln durchkam: „Es war sehr anstrengend, hohe Dünen aber das Auto hat gehalten“, so Alexandra Seip. Völlig überrascht war Fahrer Olaf von der guten Platzierung: „Wir dachten wir sind Siebte oder Achte, weil wir noch bei einem Teamkollegen repariert hatten und die sind dann alle an uns vorbeigefahren.“



Als Dritte rasten kurz danach Alexander Oberberger und Holger Grabatsch durch die Zeitschranke. „Ich hatte heute einen Wüstenfüchs als Fahrer!“ war Grabatsch von den Fahrkünsten seines Piloten überzeugt.



Marktplatz

Das Dakar 2011 Foto-Buch [weiter »](#)

BAVA300
MITTELBOHEMEN

KS TOOLS

WINGS FOR LIFE
STIFTUNG FÜR RÜCKENMARKSFORSCHUNG

Bildgalerie

Bildergalerie: GRAND ERG 2012 [weiter »](#)

| Kontakt | Impressum |

Rallye Adventure Das Portal für Rallyes, Reisen & mehr

HOME

MOTOR & SPORT

» Aktuell
Rallyes

MOTOR & REISEN

MOTOR & TECHNIK

MOTOR & MESSEN

VEREINE

BILDGALERIE

MARKTPLATZ

Sie sind hier: [Startseite](#) > [Motor & Sport](#) > [Aktuell](#) > [Aktuell Details](#)

Motor & Sport

Die Grand Erg Rallye 2012

Vierter Tag: In der Wüste hängengeblieben

Am vierten Tag gab es genug Sand. Eigentlich schon zuviel. Oder zumindest zu weich. Denn 18 der 23 Teams mussten in den Dünen übernachten. Schon früh am morgen ging es los mit der Schaufelei. Selbst erfahrene Fahrer wie die Kastners in ihrem Toyota HZ3 traf es. Sogar der MAN von Britz kam nicht tungschoren davon. Aber immerhin schaffte er es ins Ziel. Genau wie Ulrich Müller mit seinem Defender-Umbau, obwohl der mitten im Gewühl plötzlich seinen Kühlerschlauch verliert und seinen gesamten Wasservorrat für die Motorkühlung opfern musste. Dabei hatte er zu diesem Zeitpunkt noch mehr als 100 Dünen-Kilometer in voller Hitze vor sich. Aber er kam gut ins Biwak. Wer in der Wüste nächtigen musste, den erwartete eine kalte Nacht. Aber die Rallyesteilnehmer sind darauf vorbereitet. Und sie sind nicht alleine. Die zwei Orgateams und ein Ärzteteam haben die verlorenen in zwei Gruppen gesammelt und kümmern sich um sie. Leider können nur 12 Teams die Rallye am nächsten Tag fortsetzen. Die sechs anderen müssen wegen Schäden mit dem Bergfahrzeug geborgen werden. Aber auch so einen Etappe hat einen Tagessieger: das Team Britz. Sie waren trotz aufwendigen Hilfseinsätzen im Sand nicht zu schlagen. „Ja, wir haben zwei Mal ein Fahrzeug herausgezogen und drei Mal mussten wir bei uns selbst freischaufeln, konnten dann aber schnell weiterfahren.“ erzählt Navigatorin Jutta Britz. Platz zwei ging an die Sieger vom Vortag, Fahrer Martin Geis, der die gleiche Etappe vor drei Jahren gewonnen hatte, und damals drei Stunden schneller unterwegs war, konnte sich keinen Reim darauf machen, wo die Zeit verloren ging: „So viel anders war es auch nicht.“ Es lag wohl am Sand. „Er war diese Jahr weicher“, sagt Orga-Chef Jörg Rusler. „Es gab einen Punkt auf der Strecke an dem sich viele einen technischen Schaden geholt hatten, da war der Sand wohl besonders bescheiden.“ Die Tagesdritten Christian Mühlbach/ Thomas Bergler haben gezeigt, dass der Wettbewerb noch nicht abgeschrieben ist.

Fünfter Tag: Berge-Action

Nachtrag Bergung: Die in den Dünen gebliebenen Teams brauchten lange, bis sie wieder aus der Wüste herauskamen. Die Rennleitung hatte aber immer alles unter Kontrolle. Die exakten GPS-Koordinaten aller Teilnehmer waren bekannt und es bestand ständig Telefonkontakt zu den Havariierten. Schließlich wurden sogar Hubschrauber des Militärs zu Hilfe gerufen. Denn die Wracks waren in der Wüste verteilt wie Sterne am Nachthimmel.

Durch die Umstände gab es einen Tag Zwangspause. Reparaturzeit für die Fahrzeuge, Regeneration für die im Sand gestrandeten Fahrer. Allerdings musste der Tross für die nächste Etappe ins Außencamp nach Zmela reisen. Zwei Stunden normale Fahrt gelten unter den Umständen als Erholungsprogramm. Immerhin gibt es Entwarnung von den Steckengebliebenen. Fast alle waren nach zwei Nächten im Außenlager endlich wieder aus den Dünen heraus. Noch nicht im Camp angekommen war das Team Hudribusch (107), das aber wieder auf eigener Achse fuhr. Und die Bergfahrzeuge eins und zwei haben Kasten (102) und Becker (207) aufgeladen. Die Teilnehmer Britz (401) und Berlitz (405) bergen mit ihren KAT-Fahrzeugen noch Wurmbrand (100) und Oberberger (105).

Sechster Tag - Ruhetag

Siebter Tag - Durch die Botanik

213 Kilometer Spezialtappe rund um Zmela - das hörte sich wild an, aber in Wahrheit gab es relativ wenig Sand. Das Thema des Tages war die Navigation. Nur wenig Koordinaten wurden verteilt, dafür gab es umso mehr Bilder im Roadbook. Die Teams mussten alles geben, um den Weg durch das anspruchsvolle Gelände zu finden. Es gab nämlich alles: harte Trial-Passagen, wendige Slalomspisten, freies Fahren über weite Ebenen, Waschbrettpisten und viel Staub. Highspeed ebenso wie Rock-Crawling, anspruchsvoll für Fahrer, Navigator und Fahrzeug. Immerhin 19 Teams konnten in die Etappe gehen. „Die Etappe war sehr hart für das Material!“ sagte Michael Braun vom Team Teichmann. Das war Ernst Rübsam egal, er gewann die Etappe. Bisher sah man ihn öfter am Schrauben als am Fahren. Aber seine Beifahrerin Carmen navigierte ihn auf ihrer ersten Grand-Erg-Teilnahme unwiderstehlich zum Sieg. „Es macht großen Spaß. Ernst fährt sehr gut. Schnell, aber doch sehr sicher. Aber zweimal sind wir doch in die Botanik gefahren.“ Gegen Ende der Etappe machte der Grand Cherokee den beiden Probleme. Der Panhardstab war gebrochen und machte geradeausfahren quasi unmöglich. „Wir sind in kleinen Halbkreisen in richtung Ziel gefahren“ kommentierte Ernst Rübsam. Zweite wurden Team Kastner, dritte das Team Geis. Sebastian Billinger und Philipp Klopf, die Jungspunde der Rallye, erlebten einen doppelten Reifenplatzer. Beide Hinterreifen platzten auch noch gleichzeitig. Besonders dumm, wenn man nur einen Ersatzreifen hat. Sie mussten zurück ins Camp, um einen weiteren zu holen. Und dann suchten sie noch eine Helm, den sie beim Reifenwechsel in der Wüste liegen ließen... Die beiden hatten ihren letzten Platz ehrlich verdient!

Marktplatz

Das Dakar 2011 Foto-Buch [weiter >](#)

BAVA 300
MOTORÖL FÜR MOTORLAND

KSTOOLS

WINGS OF LIFE
STIFTUNG FÜR RÜCKENMARKSFORSCHUNG

Bildgalerie

Bildergalerie: GRAND ERG 2012 [weiter >](#)

Kontakt | Impressum

Rallye Adventure Das Portal für Rallyes, Reisen & mehr

HOME

MOTOR & SPORT

» Aktuell
Rallyes

MOTOR & REISEN

MOTOR & TECHNIK

MOTOR & MESSEN

VEREINE

BILDGALERIE

MARKTPLATZ

Sie sind hier: [Starseite](#) > [Motor & Sport](#) > [Aktuell](#) > [Aktuell Details](#)

Motor & Sport

Die Grand Erg Rallye 2012

Tag 08: Auf nach Douz

Während die Berge-LKW immer noch die letzten Freiluft-Sympathisanten aus dem Sand schleppten, beschloß Rallye-Leiter Jörg Russler auf die erneute Durchfahrt des Dünengürtels, der für soviel Aufregung gesorgt hatte, zu verzichten. Der Teilnehmer-Tross sollte einen 30 Kilometer langen Umweg wählen, der dafür sicherer zu bewältigen wäre. Durch die Streckenänderung ist die Motorkraft der Fahrzeuge plötzlich wesentlich wichtiger für den Etappensieg. Das, und ein gutes Auge für die beste Route durch die Wildnis.

Genau die richtige Situation für Ernst Rübsam in seinem 300 PS starken Jeep Grand Cherokee. Der Ex-Rennfahrer hat hohe Ansprüche: „Der Motor läuft nicht richtig gut – hat nicht die volle Leistung“, sagte er. Trotzdem war er extrem schnell unterwegs und driftete um jede Minidüne bis ihm auf der ultraschnellen Schotterpiste kurz vor Douz bei hoher Geschwindigkeit ein Querlenker an der Vorderachse brach und er gerade so eben einem schweren Unfall entkommen konnte. Zu seinem Unglück zog im selben Moment ein Sandsturm auf und nahm ihm die Möglichkeit zur Reparatur. Nix war es mit dem Etappensieg, das gesamt Teilnehmerfeld zog an ihm vorbei. Team 200 machte das Rennen und raste in als erstes durchs Ziel.

Navigator Christian Mühlbach und Fahrer Thomas Bergler hatten trotz der extremen Sichtbedingungen richtig Spaß. Allerdings waren sie im Ziel wohl auch mental sehr erschöpft, wie ihre Äußerungen vermuten lassen: „Ich fands geil, aber sawindig. Pisten, Spurensuchen, die Spuren führen irgendwohin, der Wind – arschgeil, man sieht gerade mal 20 Meter.“ Auf Rang Zwei kam Team Kastner. Ins Schwitzen brachte das entspannte Duo lediglich die defekte Motorabkühlung. „Wir hatten Rückenwind und der Kühler funktioniert nur mit Gegenwind, da war es in den Dünen zum Schluss sehr weich und sehr nass.“ In der Gesamtwertung steht Team Kastner damit auf Rang drei. Martin Kern und Martin Geis kamen als dritte ins Ziel. „Super war’s. Allerdings ein sehr fieser Sandsturm, es war heute nicht sehr spaßig auszusteigen. Dummerweise haben wir uns einmal festgefahren und mussten raus und sehr viel schaufeln.“

Am Ende des Tages rutschten Kern und Geis aber noch auf Platz fünf ab, denn andere Teams (z.B. Britz) bekommen durch freiwillige Bergungen noch Zeitgutschriften nachgereicht.

Neunter Tag – Rundstreckenrennen

Die Stimmung im Fahrerlager war nach den Schwierigkeiten der letzten Tage wieder deutlich entspannter. Im Kampf um den Gesamtsieg war noch nichts entschieden. Mit ihrem MAN KAT haben die Britzens bislang ein rasantes Rennen geliefert und die Hand am Siegerpokal. Auch Geis/Kern und Kastner/Kastner liegen gut im Klassement. Der Tag könnte also die Vorentscheidung bringen. Einen Rundkurs von 70 Kilometer Länge werden die Teams dreimal zu bewältigen haben, bevor der Tagessieger ausgerufen wird.

Als erstes Team rollen die Sieger vom Vortag – Mühlbach/Bergler in ihrem Nissan zum Kamelstadion von Douz. Doch in der zweiten Runde zerstießen die Hoffnungen auf einen weiteren Tagessieg – der Achsquerlenker bag den Geist auf. Die Britzens mutssen sich geschlagen geben. Nach Problemen mit dem Motor, der nur noch auf Vollgas lief, war das Rennen für Jutta und Ralf vorzeitig gelaufen. Die erfolgreichste Strategie hatten Geis und Kern ausgepackt. Sie rauschen nach vier Stunden und drei anstrengenden Runden als strahlende Sieger durchs Ziel. Team Oberberger/Grabatsch errang glanzvoll Platz zwei. Nach drei verlorenen Tagen im Sand hatten die beiden endlich wieder ein Erfolgserlebnis mit ihrem Defender. „Endlich mal wieder fahren!!!“, rief Holger Grabatsch mit einem breiten Grinsen. Auf den dritten Platz kamen Kastner/Kastner mit ihrem Toyota. Wie fast jedes Jahr gab es Begegnungen mit dem tunesischen Militär. Auf dieser Etappe beobachteten die Militärs die Bewegungen der Fahrzeuge sehr genau. Am Abend kam der General persönlich ins Biwak und erkundigte sich nach dem Befinden des Trosses.

Marktplatz

Das Dakar 2011 Foto-Buch [weiter »](#)

Bildgalerie

Bildgalerie: GRAND ERG 2012 [weiter »](#)

| Kontakt | Impressum |

Rallye Adventure Das Portal für Rallyes, Reisen & mehr

HOME

MOTOR & SPORT

» Aktuell
Rallyes

MOTOR & REISEN

MOTOR & TECHNIK

MOTOR & MESSEN

VEREINE

BILDGALERIE

MARKTPLATZ

Sie sind hier: [Starseite](#) > [Motor & Sport](#) > [Aktuell](#) > [Aktuell Details](#)

Motor & Sport

Die Grand Erg Rallye 2012

Letzter Tag – die Entscheidung

Der letzte Tag ist immer etwas traurig, melancholisch. Doch der Ehrgeiz ist immer da! Die Ambitionen für den letzten Tag sind bei den Teams allerdings unterschiedlich. Während die einen relativ gemütlich zum Zieleinlauf und dann 350 Kilometer weiter nach Nabeul rollen wollten, nahmen es die anderen noch ein mal richtig ernst. So schloß Mitsubishi-Pilot Tobias Teichmann schon wenige Kilometer nach dem Start auf den Toyota HZJ der Kastners auf. Bei der ersten Gelegenheit überholt er – und holt tatsächlich den Tagessieg auf der 100 km langen Speziale. Teichmann strahlte: „Es war eine der geilsten Etappen. Superschnell, hat Spaß gemacht. Die Rallye insgesamt war sehr anstrengend. Die letzten drei Tage waren für uns extrem spannend, weil wir nur noch Heckantrieb und keinen Allrad mehr hatten. Eine absolute Herausforderung. Deshalb sind wir stolz, dass wir uns so gut durchgemogelt haben. Mit der zweitschnellsten Zeit kam das Team Seip ins Ziel: „Es war schön so fahren heute. Schön schnell. Wir hatten leider ein paar LKW's vor uns, da konnten wir nicht wirklich vorbei. Aber sonst war's super“, erzählt Olaf Seip. Dritte wurden Alexander Oberberger und Holger Grabsch. Die beiden waren zufrieden, dass ihr Wagen wieder hielt! „Wir hatten ja Probleme mit der Vorderachsaufhängung, haben vorgestern noch mal ordentlich repariert. Das Setup ist im Moment ganz gut, das Auto ist super toll gefahren. Wir hatten ja vier oder fünf Tage an denen wir nicht gefahren sind.“

Gesamtsieg für die Martins Kern/Geis

Den Gesamtsieg holten sich die Martins. Kern und Geis nahmen zwar ein bisschen den Fuß vom Gas, aber ihren Vorsprung konnten sie ins Ziel bringen. „Wir wollten natürlich das Auto nicht kaputtfahren und es möglichst sicher ins Ziel bringen.“ Eine Spazierfahrt ist die letzte Etappe dennoch nicht: „Man musste schon ziemlich aufpassen, der Russi hat ja die ganzen Ausrufezeichen nicht umsonst ins Roadbook reingemalt.“ Der Vorsprung vor den Kästners hat am Ende gereicht. Damit dürfen sich die beiden sympathischen Schwaben tatsächlich über den Gesamtsieg der Rallye Grand Erg 2012 freuen. „Ganz am Anfang haben wir nicht damit gerechnet. Als wir in Genua durch den Hafen gelaufen sind und die ganzen Autos gesehen haben, die hier mit antreten, waren wir ziemlich beeindruckt. Aber je länger die Rallye dauerte, desto mehr erkannten wir unsere Chancen.“ Als Zweitschnellste rollen die Kästners ins Ziel - Vater und Sohn sind nicht nur im Auto ein eingespieltes Team: „Wir waren heute nicht schneller, wir waren nur Gscheiter“, lacht der Senior und übergibt an den Junior. „Weil ich so einen perfekten Navigator hab, mussten wir nicht lange schau'n. Heute war es sehr entspannt. Landschaftlich sehr schön, wir hatten endlich mal Zeit zum genießen.“ Den dritten Platz auf dem Podium errollten sich die Britzen 's in ihrem 8x8-KAT. Allerdings am Haken des Unimogs von Walter Schneider. „Der sollte echt den Fairness-Preis gewinnen, so viele Autos, wie er rausgeholt hat. Wegen uns musste er die ganze Zeit im kleinsten Gang fahren. Wir hatten nach dem gestrigen Schaden an der Einspritzpumpe nur Vollgas oder gar nichts - 18 Kilometer vor dem Ziel versagte dann die Kupplung.“ lobte Ralf.Genug gelobt, jetzt wird gefeiert. Die Rallye Grand Erg 2012 ist damit beendet.

Marktplatz

Das Dakar 2011 Foto-Buch [weiter »](#)

MITTELDEUTSCHLAND

STIFTUNG FÜR RÜCKENMARKSFORSCHUNG

Bildgalerie

Bildergalerie: GRAND ERG 2012 [weiter »](#)

« Zurück zur Übersicht

© copyright Uwe Hevert

HeKo Verlags- Handels- und Management GmbH & Co. KG

Am Schlosspark 66a 65203 Wiesbaden

Rallye Adventure Das Portal für Rallyes, Reisen & mehr

- HOME
- MOTOR & SPORT
- » Aktuell
Rallyes
- MOTOR & REISEN
- MOTOR & TECHNIK
- MOTOR & MESSEN
- VEREINE
- BILDGALERIE
- MARKTPLATZ



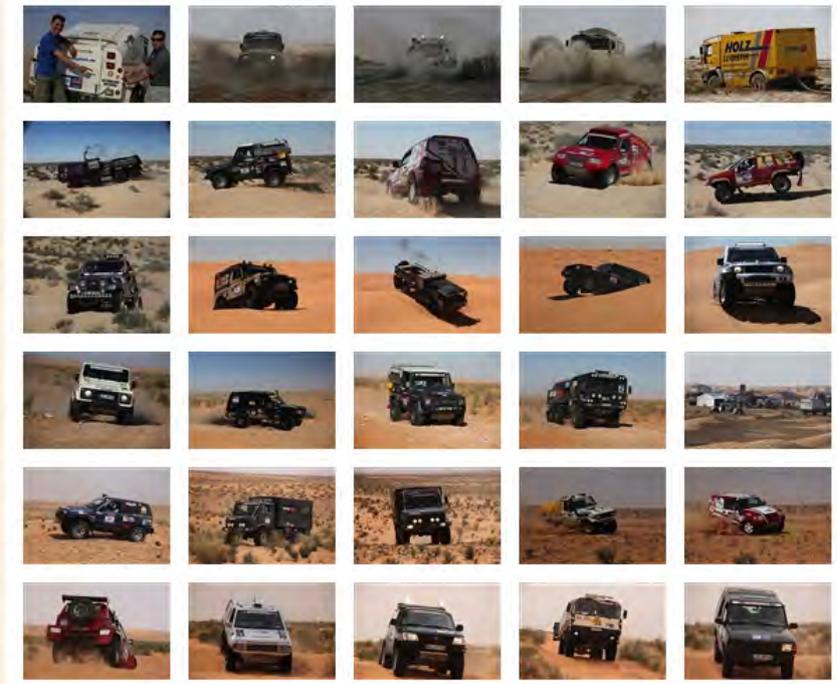
Sie sind hier: [Starseite](#) > [Bildgalerie](#) > [Galerie Details](#)

Bildgalerie

Die Grand Erg Rallye 2012

No problems?

Klicken Sie auf eines der Bilder, um zur Großansicht zu gelangen



[« Zurück zur Übersicht](#)

Marktplatz



Das Dakar 2011 Foto-Buch [weiter »](#)



Bildgalerie



Bildgalerie: GRAND ERG 2012 [weiter »](#)